



Nationalpark Hohe Tauern – Tag der Artenvielfalt 2018

10. bis 12. August 2018 – Wildnisgebiet Sulzbachtäler (Salzburg)

Ergebnisbericht

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Haus der Natur und Nationalpark Hohe Tauern
Nationalparkrat Hohe Tauern, Kirchplatz 2, 9971 Matrei i.O.

Redaktion: Patrick Gros & Robert Lindner, Haus der Natur, Salzburg

TAV-Koordination und Organisation: Elisabeth Hainzer (Nationalpark Hohe Tauern), Patrick Gros (Haus der Natur)

Titelbild: Schlieferspitze (Foto: NPHT)

Gefördert aus Nationalpark-Mitteln des Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus sowie der Länder Kärnten, Salzburg und Tirol.

Zitiervorschlag:

GROS P. & R. LINDNER (2020): Nationalpark Hohe Tauern – Tag der Artenvielfalt 2018, 10. bis 12. Juli 2018 – Wildnisgebiet Sulzbachtäler (Salzburg). Ergebnisbericht im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern. Haus der Natur, Salzburg: 32 Seiten.

Salzburg, 03. Februar 2021, Version 1.2

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Methodik	3
a. Untersuchungsgebiet: Das Sonderschutzgebiet „Wildnisgebiet Sulzbachtäler“	3
b. Zoneneinteilung.....	5
c. Teilnehmende Expert/-innen	6
d. Bearbeitete Organismengruppen	6
e. Betreuer Nationalpark (<i>alphabetisch</i>).....	6
Ergebnisse.....	7
Flechten	9
Blütenpflanzen und Farne	13
Schmetterlinge.....	20
Diverse Insekten	25
Weitere Wirbellose (Spinnentiere, Weichtiere)	28
Wirbeltiere (Amphibien, Vögel und Säugetiere)	29
Zusammenfassung	32



Einleitung

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² das größte Schutzgebiet in den europäischen Alpen. Bedingt durch seine Größe und seine Lage, beherbergt der Nationalpark Hohe Tauern eine bemerkenswert hohe Anzahl an Tier- und Pflanzenarten. Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten und etwa die Hälfte der österreichischen Wirbeltierarten kommt hier vor.

Der Nationalpark Hohe Tauern bekennt sich in seinem „Forschungskonzept 2020“ (BAUCH et al. 2007) dazu, den Kenntnisstand über die Vielfalt der Lebewesen innerhalb seiner Schutzgebietsgrenzen systematisch zu erweitern. Gleichzeitig ist den Verantwortlichen bewusst, dass die flächendeckende Erfassung der Biodiversität eines derart großflächigen Gebietes realistischerweise nicht durchführbar ist. Um dennoch zumindest ansatzweise die Artenvielfalt des Gebietes zu erfassen und zu dokumentieren setzt der Nationalpark Hohe Tauern auf folgende Strategie. Die Tage der Artenvielfalt stellen eine Möglichkeit zur fokussierten Erfassung einzelner Modellgebiete dar. Darüber hinaus werden laufend Spezialerhebungen durchgeführt in deren Mittelpunkt einzelne Schutzinhalte oder Managementaufgaben stehen. Die Dokumentation der Ergebnisse aus den Tagen der Artenvielfalt sowie aus weiteren Forschungsprojekten erfolgt mit Hilfe einer auf BioOffice basierten Biodiversitätsdatenbank, die seit 2002 in Kooperation mit dem Salzburger Haus der Natur geführt wird. Mit Stand Juni 2020 sind in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern 478.962 Sammlungs-, Beobachtungs- und Literaturdaten von 13.224 Taxa (Arten und untergeordnete systematische Einheiten) dokumentiert.

Nach dem Erfolg der bereits durchgeführten „Nationalpark Hohe Tauern Tage der Artenvielfalt“ (vgl. GROS et al. 2007, 2009, 2010, 2012a, 2012b, 2015, GROS 2016, GROS & LINDNER 2017a, 2017b, 2018, 2019) wurde **2018 der zwölfte „Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt“ im Wildnisgebiet Sulzbachtäl in Salzburg durchgeführt.**



Abbildung 1: Gebiet der Postalm im Obersulzbachtal (Foto: Patrick Gros).

Methodik

a. Untersuchungsgebiet: Das Sonderschutzgebiet „Wildnisgebiet Sulzbachtäler“

Das mit 07.09.2017 mit Verordnung in Kraft getretene Sonderschutzgebiet „Wildnisgebiet Sulzbachtäler“ verteilt sich auf das Ober- und Untersulzbachtal der Gemeinde Neukirchen am Großvenediger, auf einer Fläche von insgesamt 6.728 ha. Die beiden Sulzbachtäler zählen zu den westlichen Tauerntälern des Landes Salzburg. Sie liegen in der am stärksten vergletscherten Gebirgsgruppe der Hohen Tauern, der Venedigergruppe. Beide Täler münden im Ortsteil Sulzau in das dortige Becken des Salzachtals. Die Sulzbachtäler umfassen mit dem Großvenediger den höchsten Berg Salzburgs, mit dem Obersulzbachkees den größten Gletscher Salzburgs und mit dem Untersulzbachkees den längsten Talgletscher Salzburgs. Das ausgewiesene Wildnisgebiet Sulzbachtäler erstreckt sich im Talinneren beider Täler, und der Großvenediger stellt die verbindende Klammer im Süden dar. Das Gebiet reicht vom tiefsten Punkt auf einer Seehöhe von 1.389 m bis 3.656 m Seehöhe.

Das **Untersulzbachtal** ist ein ca. 13 km langes, durch die Eiszeit geformtes Trogtal mit Stockwerksaufbau. Am Taleingang befindet sich eine 150 m hohe Stufe, die vom Gletscherbach im 50 m hohen Untersulzbachfall mit anschließender Klamm überwunden wird. Darüber steigt das enge, bewaldete Tal zunächst sanft an, weitet sich bei Stocker- und Finkalm und steigt dann in kleineren Geländestufen bis zum Trogschluss an. Das Tal ist kurz, eng, hochliegend und von steilen Flanken und hohen Graten umgeben. Der mittlere Kammabstand beträgt nur 3 km, wodurch auf kurzen Distanzen große Höhenunterschiede auftreten. Geologisch ist das Untersulzbachtal durch Gesteine der Älteren Serien der Schieferhülle sowie überwiegend durch den Zentralgneis (Venedigerkern) bis zum Talschluss und den Alpenhauptkamm geprägt. Weltbekannt wurde das Untersulzbachtal durch seinen Mineralienreichtum und bemerkenswerte Epidot-Funde in der Knappenwand. Im vorderen Talabschnitt befindet sich noch der ehemalige Kupferbergbau, der nunmehr als Teil des Geolehrweges ins Nationalpark-Besucherprogramm integriert ist. Das Untersulzbachtal ist das extremste und unwirtlichste Tauerntal. Es gibt nur wenige Almen, die sich auf die vereinzelt Ausweitungen des Talbodens beschränken. Auch fehlt es weitestgehend an einer alpintouristischen Infrastruktur. Die dominanten Gipfel sind der Großvenediger (3.674 m), der Kleinvendiger (3.477 m), das Schwarze Hörndl (3.099 m), der Keeskogel (3.291 m) sowie die Hohe Fürlegg (3.244 m). Schlucht- und Auwälder mit Grauerle und Bergahorn, Reliktvorkommen von Buche am Taleingang sowie Bergmischwälder, Grünerlengebüsche im Bereich der steilen Hänge und Lawinengassen, alpine Rasengesellschaften, ausgedehnte Blockschutthalden sowie der vielgestaltige Untersulzbach prägen dieses schroffe Nationalparktal. Die natürliche Gletscherbachdynamik, Bergstürze, Lawinen- und Murenabgänge sowie die glazialen Prozesse im Talschluss prägen und gestalten laufend das Landschaftsbild dieses Tales. Das Untersulzbachtal zeichnet sich aufgrund seiner naturräumlichen Ausstattung, geringen anthropogenen Beeinflussung und dynamischen Prozesse durch eine hohe Ursprünglichkeit und Naturbelassenheit aus.

Für das Untersulzbachtal waren in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern vor Ablauf des Tages der Artenvielfalt 1.605 verschiedene Taxa (Arten, Unterarten, Hybride, Varietäten) aus 17 Artengruppen verzeichnet (Tab. 1).

Tabelle 1: Taxa, die vor Ablauf des Tages der Artenvielfalt für das Untersulzbachtal in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern dokumentiert waren (**Stand 04/2018**).

	Taxa
Pflanzen und Pilze	
Pilze	218
Flechten	205
Moose	8
Blütenpflanzen & Farne	551
Wirbellose	
Schmetterlinge	324
Wanzen	46
Hautflügler	21
Heuschrecken	13
Zweiflügler	11
Käfer	77
Libellen	2
Köcherfliegen	2
Spinnentiere	14
Weichtiere	8
Wirbeltiere	
Amphibien & Reptilien	6
Vögel	68
Säugetiere	31
Gesamt	1.605

Das **Obersulzbachtal** ist ein rund 16 km langes, von Gletschern geformtes, asymmetrisches Trogtal mit schmalem, durch drei Stufen gegliedertem Talboden. Die erste, etwa 30 m hohe Stufe befindet sich ca. 500 m südlich des Gasthofs Siggen, wo der Obersulzbach in das Becken von Rosental mündet. Diese Stufe markiert die Grenze, an der die Gesteine der Älteren Serie der Schieferhülle vom Zentralgneis abgelöst werden. Nördlich der Berndlalm liegt eine weitere, 300 m hohe Stufe (Gamseck-Wasserfall), wo ein Grünschieferband das Tal quert. Südlich der Obersulzbachhütte folgt die dritte Stufe mit dem 200 m höher gelegenen Oberen Keesboden. Den prächtigen Abschluss des Tales bilden die vier vom Hauptkamm überragten Firmulden, aus denen das Obersulzbachkees gespeist wird. Im Obersulzbachtal wechseln Abschnitte der Älteren Serien der Schieferhülle und des Zentralgneises einander mehrfach ab. Nach den Granitgneisen, die sich vom Gasthof Siggen zum Hopffeldboden erstrecken, folgt ein südwestlich streifender Gesteinszug der Älteren Serien der Schieferhülle bis zum Hütteltalkopf. Auch das Gamseck südlich des Seebachsees ist aus den Älteren Serien der Schieferhülle aufgebaut. Die übrigen Talabschnitte liegen zur Gänze im Zentralgneis. Der beherrschende Berg ist der Große Geiger (3.360 m). Im Obersulzbachtal dominieren montaner und subalpiner Fichtenwald. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Tannen-Buchenwaldrelikten an den schwer zugänglichen Flanken des äußersten Talabschnittes. Im inneren Talabschnitt stockt der Wald fast ausschließlich auf der weniger steilen und weitläufigeren linken Talseite.

Für das Obersulzbachtal waren in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern vor Ablauf des Tages der Artenvielfalt 1.845 verschiedene Taxa (Arten, Unterarten, Hybride, Varietäten) aus nur 11 Artengruppen verzeichnet (Tab. 2).

Tabelle 2: Taxa, die vor Ablauf des Tages der Artenvielfalt für das Obersulzbachtal in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern dokumentiert waren (**Stand 04/2018**).

	Taxa
Pflanzen und Pilze	
Pilze	249
Flechten	183
Blütenpflanzen & Farne	541
Wirbellose	
Schmetterlinge	368
Hautflügler	10
Heuschrecken	4
Käfer	375
Libellen	12
Wirbeltiere	
Amphibien & Reptilien	4
Vögel	67
Säugetiere	32
Gesamt	1.845

Bereits 2015 stand das Untersulzbachtal im Fokus der Artenvielfalt. Damals wurden jedoch in erster Linie die Flächen im Bereich des Taleingangs erhoben. Nun sollten Lebensräume des Hochgebirges untersucht werden.



Abbildung 2: Vorderer Jaidbach im Obersulzbachtal (Foto: Patrick Gros).

b. Zoneneinteilung

Drei Zonen wurden im Wildnisgebiet Sulzbachtäler aufgrund ihrer Zugänglichkeit und der Möglichkeit, die teilnehmenden Expert/-innen dort drei Tage lang in entsprechend eingerichteten Quartieren unterzubringen und zu versorgen, ausgewählt. Die ausgezeichnet organisierte Betreuung der Expert/-innen vor Ort erfolgte durch Mitarbeiter/-innen des Nationalparks. Von den Quartieren aus wurden die drei Erhebungszonen begangen und untersucht. Die Zone 1 (Aschalmalm bis zum Untersulzbachkees) mit Stützpunkt in der Untersulzbachhütte (Untersulzbachtal), die Zone 2 (Hofrat-Keller-Hütte bis zum Jaidbachkees) mit Stützpunkt in der Hofrat-Keller-Hütte (Obersulzbachtal), und die Zone 3 (Oberer Keesboden bis zum Keeskogel) mit Stützpunkt in der Kürsingerhütte (Obersulzbachtal).

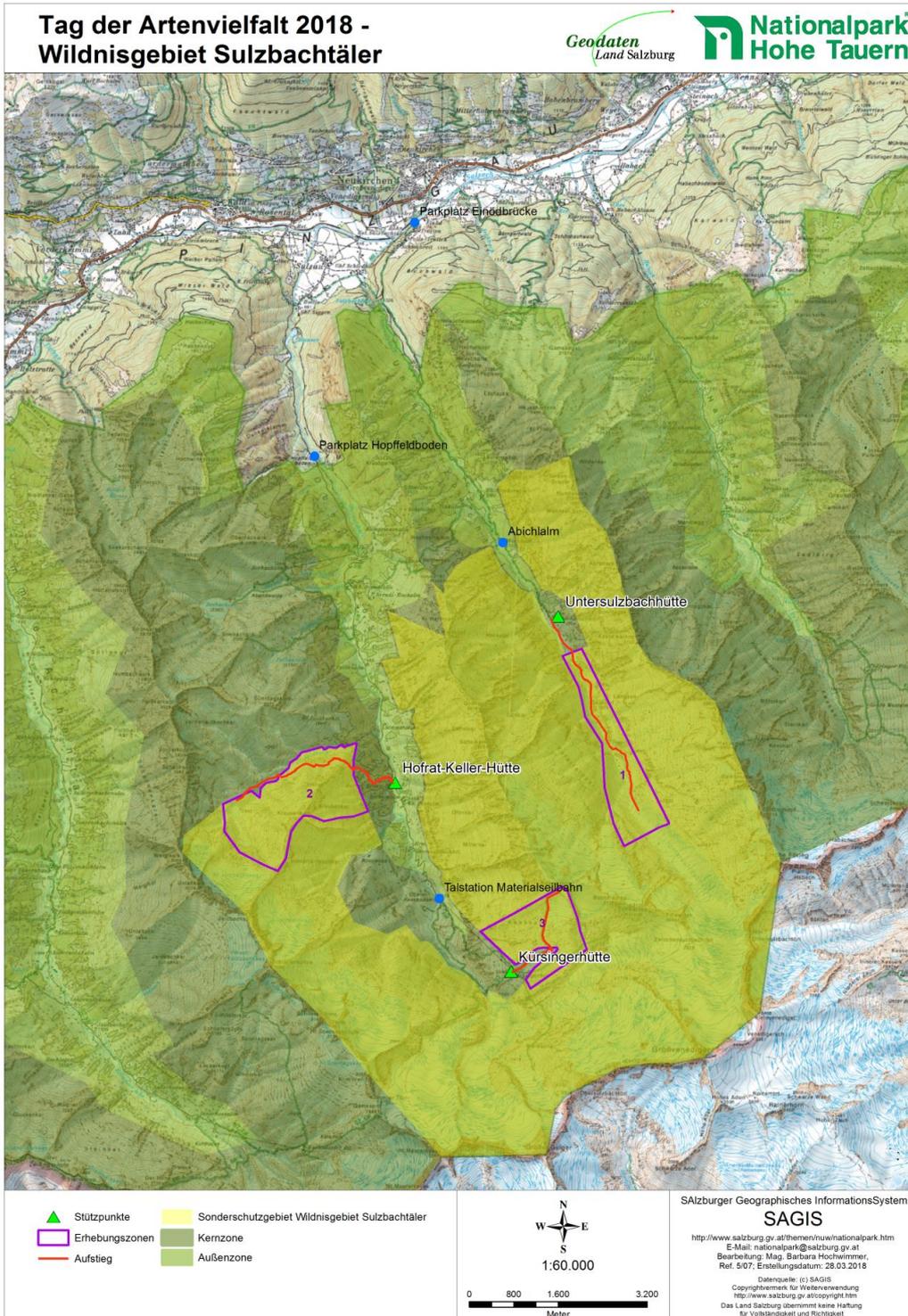


Abbildung 3: Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt 2018: Untersuchungs-zonen im Wildnisgebiet Sulzbachtäler (Grafik: NPHT, Barbara Hochwimmer).

c. Teilnehmende Expert/-innen

(alphabetische Reihenfolge)

Aichhorn Ambros, Brenner Gebhard, Büchner Karl, Czadek Otmar, Eigner Falco, Eigner Marko, Fleischmann Peter, Forstmeier Wolfgang, Funke Lysann, Gollkowski Volker, Gomboc Stanislav, Grimm Ursula, Gros Patrick, Grosser Norbert, Jerabek Linus, Jerabek Maria, Keller Rudi, Koder Elisabeth, Lanz Margarethe, Mayrhofer Roland, Nowotny Günther, Pimminger Harald, Reininger Birgit, Rupp Thomas, Schlager Martin, Schulze Caroline, Türk Roman und Widerin Karin.

d. Bearbeitete Organismengruppen

Wirbeltiere:

Säugetiere (insbesondere Fledermäuse), Vögel, Reptilien und Amphibien.

Wirbellose Tiere:

Libellen, Heuschrecken, Zikaden, Schmetterlinge, Wildbienen (inkl. Hummeln), Käfer.

Pflanzen und Pilze:

Blütenpflanzen und Farne, Flechten.

e. Betreuer Nationalpark (alphabetisch)

Hainzer Elisabeth, Hochwimmer Barbara, Hölzl Alex, Schuh Werner und Vogltreiter Mariella.



Abbildung 4: Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt 2018 – Wildnisgebiet Sulzbachtäler: Teilnehmende Expert/-innen und Betreuer team (Foto: Anna Pecile).

Ergebnisse

Der Tag der Artenvielfalt 2018 fand zwischen 10. und 12. August 2018 statt. Sehr wahrscheinlich aufgrund des sehr warmen Sommers 2018 war die Entwicklung einiger Arten bereits so weit fortgeschritten, dass sie kaum mehr nachzuweisen waren: Dies war z. B. bei den Tagfaltern der Fall, wobei die Flugzeit vieler alpiner Arten bereits abgeschlossen war. Eine Kaltfront brachte gerade während des Tages der Artenvielfalt viel Niederschlag und kühles Wetter, was die Erhebung der sonnenbedürftigen Arten wesentlich erschwerte. Trotzdem konnten einige interessante Beobachtungen gemacht werden!

Durch den „Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt“ 2018 erfuhr die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern einen Zuwachs von beinahe 1.200 Datensätzen. 524 verschiedene Taxa konnten im Rahmen des „Nationalpark Hohe Tauern Tages der Artenvielfalt“ nachgewiesen werden (siehe Tab. 3). Nun sind insgesamt 2.811 Taxa aus den Sulzbachtälern (Gesamtbereich) in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern dokumentiert (Stand 06/2020).

Tabelle 3: Anzahl der für das Gesamtgebiet der Sulzbachtäler in der Biodiversitätsdatenbank dokumentierten Taxa (Arten + untergeordnete systematische Einheiten) und Datensätze. **vor 2018** = vor dem Tag der Artenvielfalt 2018 erfasste Taxa/Datensätze; **TAV 2018** = im Zuge des Tages der Artenvielfalt 2018 nachgewiesene Taxa/Datensätze; **Gesamt** = nach dem Tag der Artenvielfalt 2018 insgesamt erfasste Taxa/Datensätze (Stand 06/2020).

	Taxa			Datensätze		
	vor 2018	TAV 2018	Gesamt	vor 2018	TAV 2018	Gesamt
Pflanzen und Pilze						
Pilze	433		433	653		653
Flechten	255	78	306	1.028	106	1.134
Moose	8		8	8		8
Blütenpflanzen & Farne	791	209	797	5.193	447	5.640
Wirbellose						
Eintagsfliegen	9		9	9		9
Libellen	12	1	12	35	1	36
Heuschrecken	13	3	13	98	11	109
Schnabelkerfe	47	27	73	63	65	128
Köcherfliegen	2		2	3		3
Schmetterlinge	516	148	546	2.486	433	2.919
Hautflügler	10	14	20	90	31	121
Zweiflügler	11	3	14	14	3	17
Käfer	413	1	413	1.052	2	1.054
Spinnentiere	14	1	15	14	1	15
Weichtiere	23	1	24	33	1	34
Wirbeltiere						
Amphibien & Reptilien	7	2	7	76	8	84
Vögel	71	20	74	885	49	934
Säugetiere	41	16	45	268	30	298
Gesamt	2.676	524	2.811	12.008	1.188	13.196

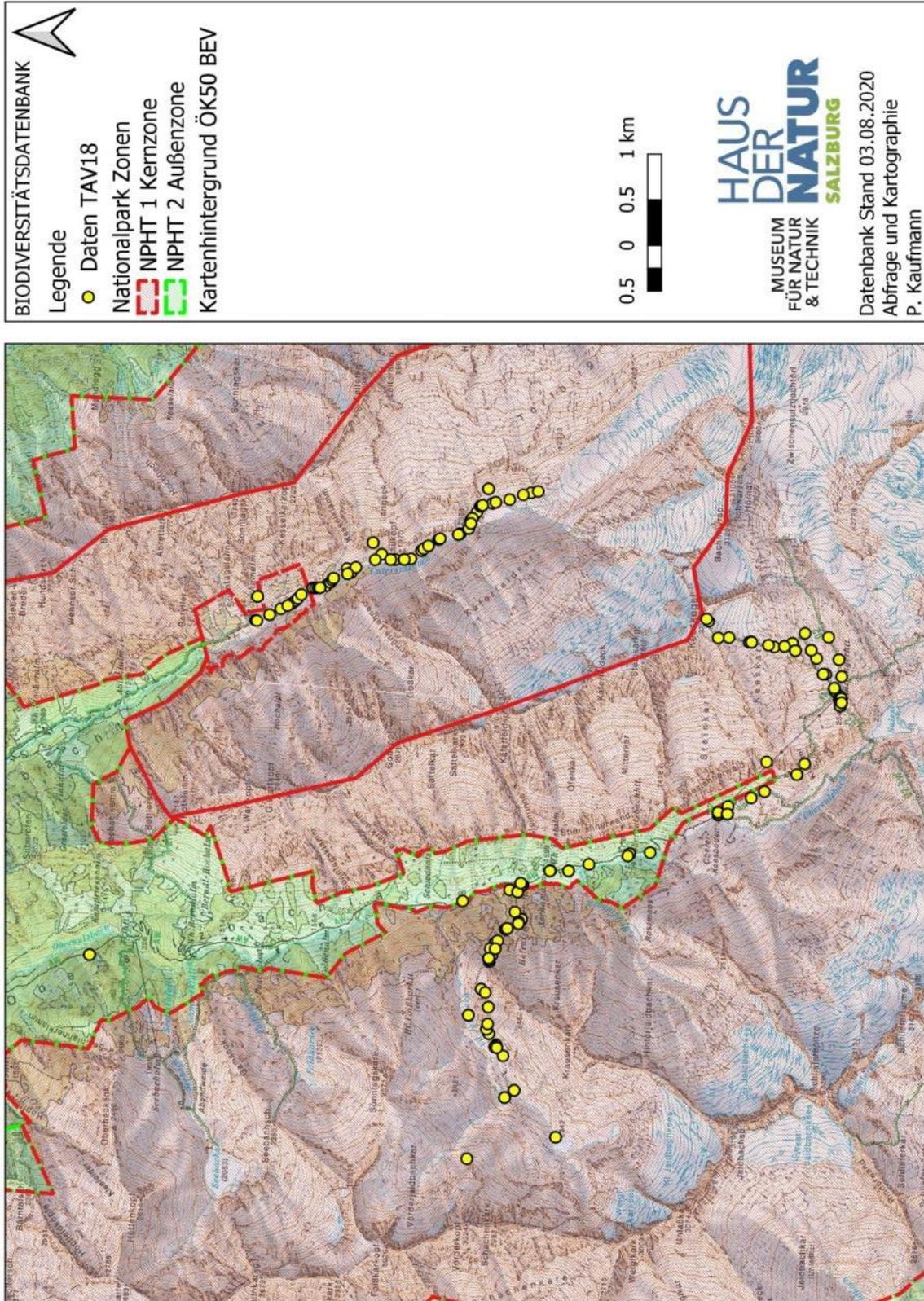


Abbildung 5: Lage der Fundorte (gelbe Punkte), die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 angelegt wurden (Grafik: Haus der Natur, Peter Kaufmann).

Flechten

Nachgewiesene Taxa: 78 – siehe Tab. 4

Dokumentierte Einzelnachweise: 106

Experte: Roman Türk

Auch im Zuge des 12. Tages der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern wurden Flechten, dieses Mal ausschließlich in den Hochlagen des Obersulzbachtales, im Bereich zwischen Kürsingerhütte und Keeskogel, erhoben.

Als einziger teilnehmender Experte dieser Organismengruppe konnte Roman Türk einige bemerkenswerte Flechtenarten nachweisen: *Caloplaca scotoplaca* ist als Neufund für den Nationalpark Hohe Tauern und für das Bundesland Salzburg zu bewerten. *Stereocaulon pileatum* ist ein Neufund für den Nationalpark Hohe Hohe Tauern und neu für die Nivalstufe. Sowohl *Aspicilia grisea* als auch *Sarcogyne privigna* sind Neufunde für die Nivalstufe in den Österreichischen Alpen.

Caloplaca scotoplaca (Abb. 6) ist eine sehr kleinfrüchtige Flechte, deren Lager im Gestein gebildet wird, lediglich die orange-braun gefärbten Apothezien sind sichtbar.



Abbildung 6: *Caloplaca scotoplaca* (Foto: Roman Türk).

Stereocaulon pileatum bildet ein grundständiges Lager aus, aus dem sich 3 bis 5 mm hohe Apothezienträger entwickeln können.

Aspicilia grisea ist eine Krustenflechte mit staubigen Aufbrüchen (Soralen), sie färbt sich mit KOH-Lösung rot, mit Paraphenyldiaminlösung orange.

Vor *Sarcogyne privigna* (Abb. 7) sind auf den silikatischen Gesteinsoberflächen lediglich die schwarzen Fruchtkörper zu sehen. Das Lager entwickelt sich in den Felsspalten.



Abbildung 7: *Sarcogyne privigna* (Foto: Roman Türk).



Abbildung 8: Roman Türk unermüdlich auf der Suche nach Flechten (Foto: Elisabeth Hainzer).

Tabelle 4: Nachweise von Flechten, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert.

Familie	Taxa (Flechten)	Deutscher Name
Acarosporaceae	<i>Acarospora impressula</i> Th. Fr.	Eingedrückte Kleinsporflechte
Acarosporaceae	<i>Acarospora peliscypha</i> Th. Fr.	Genabelte Kleinsporflechte
Acarosporaceae	<i>Pleopsidium chlorophanum</i> (Wahlenb.) Zopf	Grünelber Felsenfleck
Acarosporaceae	<i>Sarcogyne privigna</i> (Ach.) A. Massal. var. <i>privigna</i>	Verwandte Weichfruchtflechte
Acarosporaceae	<i>Sporastatia polyspora</i> (Nyl.) Grummann	Graue Schildkrötenflechte
Acarosporaceae	<i>Sporastatia testudinea</i> (Ach.) A. Massal.	Braune Schildkrötenflechte
Arthrorhaphidaceae	<i>Arthrorhaphis alpina</i> (Schaer.) R. Sant.	Alpen-Gliederstäbchenflechte
Arthrorhaphidaceae	<i>Arthrorhaphis citrinella</i> (Ach.) Poelt	Gelbe Gliederstäbchenflechte
Baeomycetaceae	<i>Baeomyces rufus</i> (Huds.) Rebent.	
Candelariaceae	<i>Candelariella vitellina</i> (Hoffm.) Müll. Arg.	Gewöhnliche Dotterflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia arbuscula</i> (Wallr.) Flot. em. <i>Ruoss ssp. mitis</i> (Sandst.) Ruoss	
Cladoniaceae	<i>Cladonia arbuscula</i> (Wallr.) Flot. subsp. <i>squarrosa</i> (Wallr.) Ruoss	
Cladoniaceae	<i>Cladonia cervicornis</i> (Ach.) Flot. subsp. <i>cervicornis</i>	
Cladoniaceae	<i>Cladonia coccifera</i> (L.) Willd.	Echte Scharlachflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia ecmocyna</i> Leight.	Alpen-Becherflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia macroceras</i> (Delise) Hav.	Langhorn-Säulenflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia macrophyllodes</i> Nyl.	Großblättrige Becherflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia pyxidata</i> (L.) Hoffm.	
Cladoniaceae	<i>Cladonia strepsilis</i> (Ach.) Grognot	Spangrüne Becherflechte
Cladoniaceae	<i>Cladonia uncialis</i> (L.) G. F. Weber ex F. H. Wigg. ssp. <i>uncialis</i>	
Icmadophilaceae	<i>Dibaeis baemyces</i> (L. fil.) Rambold & Hertel	
Icmadophilaceae	<i>Thamnolia vermicularis</i> (Sw.) Schaer. var. <i>subuliformis</i> (Ehrh.) Schaer.	Pfriemen-Würmchenflechte
Icmadophilaceae	<i>Thamnolia vermicularis</i> (Sw.) Schaer. var. <i>vermicularis</i>	Echte Würmchenflechte, Totengebein
Incertae sedis	<i>Protomicarea limosa</i> (Ach.) Hafellner	Sumpf-Schneebodenflechte
Lecanoraceae	<i>Bryonora castanea</i> (Hepp) Poelt	
Lecanoraceae	<i>Carbonea distans</i> (Kremp.) Hafellner & W. Obermayer	
Lecanoraceae	<i>Carbonea vorticosa</i> (Flörke) Hertel	Wind-Karbonflechte
Lecanoraceae	<i>Lecanora intricata</i> (Ach.) Ach.	Verworrene Kuchenflechte
Lecanoraceae	<i>Lecanora polytropa</i> (Ehrh. ex Hoffm.) Rabenh. var. <i>alpigena</i> Arnold	
Lecanoraceae	<i>Lecanora polytropa</i> (Ehrh. ex Hoffm.) Rabenh. var. <i>polytropa</i>	
Lecanoraceae	<i>Lecanora rupicola</i> (L.) Zahlbr. subsp. <i>rupicola</i> var. <i>rupicola</i>	
Lecanoraceae	<i>Psorinia conglomerata</i> (Ach.) Gotth. Schneider	
Lecideaceae	<i>Bellemerea alpina</i> (Sommerf.) Clauzade & Cl. Roux	Gewöhnliche Alpenkruste
Lecideaceae	<i>Lecidea auriculata</i> Th. Fr. subsp. <i>auriculata</i>	
Lecideaceae	<i>Lecidea confluens</i> (Weber) Ach. var. <i>confluens</i>	
Lecideaceae	<i>Lecidea lapicida</i> (Ach.) Ach. var. <i>lapicida</i>	
Lecideaceae	<i>Lecidea plana</i> (J. Lahm) Nyl.	Flache Schwarznapfflechte
Lecideaceae	<i>Lecidea promiscens</i> Nyl.	Regelmäßige Schwarznapfflechte
Lecideaceae	<i>Lecidea tessellata</i> Flörke var. <i>tessellata</i>	Parasitische Würfel-Schwarznapfflechte
Lecideaceae	<i>Porpidia crustulata</i> (Ach.) Hertel & Knoph	Krustige Ringflechte
Lecideaceae	<i>Porpidia macrocarpa</i> (DC.) Hertel & A.J. Schwab	
Megasporaceae	<i>Aspicilia grisea</i> Arnold	Raue Kragenflechte
Ophioparmaceae	<i>Ophioparma ventosa</i> (L.) Norman var. <i>ventosa</i>	
Pannariaceae	<i>Psoroma hypnorum</i> (Vahl) Gray	Grünalgen-Erdschüssel
Pannariaceae	<i>Psoroma tenue</i> Henssen var. <i>boreale</i> Henssen	
Parmeliaceae	<i>Alectoria ochroleuca</i> (Hoffm.) A. Massal.	Heidebart
Parmeliaceae	<i>Brodoa atrofusca</i> (Schaer.) Goward	
Parmeliaceae	<i>Cetraria islandica</i> (L.) Ach. subsp. <i>islandica</i>	
Parmeliaceae	<i>Cetraria muricata</i> (Ach.) Eckfeldt	Dornige Hornflechte
Parmeliaceae	<i>Cornicularia normoerica</i> (Gunnerus) Du Rietz	Fels-Hörnchenflechte
Parmeliaceae	<i>Dactylina ramulosa</i> (Hook.) Tuck.	Verzweigte Fingerflechte
Parmeliaceae	<i>Flavocetraria cucullata</i> (Bellardi) Kärnefelt	
Parmeliaceae	<i>Flavocetraria nivalis</i> (L.) Kärnefelt	
Parmeliaceae	<i>Melanelia stygia</i> (L.) Essl.	Glänzende Braunschüsselflechte
Parmeliaceae	<i>Protoparmelia badia</i> (Hoffm.) Hafellner	Braune Urschüsselflechte
Parmeliaceae	<i>Pseudephebe minuscula</i> (Nyl. ex Arnold) Brodo & D. Hawksw.	Kleine Fadenflechte
Parmeliaceae	<i>Pseudephebe pubescens</i> (L.) M. Choisy	Gewöhnliche Fadenflechte
Peltigeraceae	<i>Peltigera didactyla</i> (With.) J.R. Laundon var. <i>didactyla</i>	
Peltigeraceae	<i>Peltigera lepidophora</i> (Nyl. ex Vain.) Bitter	
Peltigeraceae	<i>Peltigera rufescens</i> (Weiss) Humb.	Bereifte Schildflechte
Peltigeraceae	<i>Solorina crocea</i> (L.) Ach.	Safranflechte
Physciaceae	<i>Rinodina turfacea</i> (Wahlenb.) Körb.	Bayerische Braunsporflechte
Psoraceae	<i>Lecidoma demissum</i> (Rutstr.) Gotth. Schneid. & Hertel	Alpen-Erdkruste
Rhizocarpaceae	<i>Rhizocarpon alpicola</i> (Anzi) Rabenh.	
Rhizocarpaceae	<i>Rhizocarpon geographicum</i> (L.) DC. subsp. <i>geographicum</i>	
Rhizocarpaceae	<i>Rhizocarpon superficiale</i> (Schaer.) Vain.	Ausgedehnte Landkartenflechte
Schaereriaceae	<i>Schaereria fuscocinerea</i> (Nyl.) Clauzade & Cl. Roux	Braungrauer Netzfleck
Stereocaulaceae	<i>Lepraria alpina</i> (de Lesd.) Tretiach & Baruffo	
Stereocaulaceae	<i>Stereocaulon alpinum</i> Laurer var. <i>alpinum</i>	
Teloschistaceae	<i>Caloplaca scotoplaca</i> (Nyl.) H. Magn.	
Teloschistaceae	<i>Caloplaca sinapisperma</i> (Lam. & DC.) Maheu & Gillet	
Teloschistaceae	<i>Caloplaca stillicidiorum</i> (Vahl) Lyngé	Blassgelber Schönfleck
Teloschistaceae	<i>Xanthoria elegans</i> (Link) Th. Fr. var. <i>elegans</i>	



Familie	Taxa (Flechten)	Deutscher Name
Umbilicariaceae	<i>Umbilicaria cylindrica</i> (L.) Delise ex Duby var. <i>cylindrica</i>	
Umbilicariaceae	<i>Umbilicaria cylindrica</i> (L.) Delise ex Duby var. <i>tornata</i> (Ach.) Nyl.	
Umbilicariaceae	<i>Umbilicaria hyperborea</i> (Ach.) Hoffm.	Hochnordische Nabelflechte
Umbilicariaceae	<i>Umbilicaria polyphylla</i> (L.) Baumg.	Vielblättrige Nabelflechte
Verrucariaceae	<i>Stereocaulon pileatum</i> Ach.	Kopfige Korallenflechte



Blütenpflanzen und Farne

Nachgewiesene Taxa: 209 – siehe Tab. 5

Dokumentierte Einzelnachweise: 447

Expert/-innen: Forstmeier Wolfgang, Jerabek Linus, Jerabek Maria, Nowotny Günther, Pimminger Harald, Widerin Karin

Im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 wurden Blütenpflanzen und Farne im Obersulzbachtal in der Umgebung der Hofrat-Keller-Hütte, im Jaidbachtal sowie zwischen Kürsingerhütte und Keeskogel und im Untersulzbachtal zwischen Aschalm und Gletschervorfeld erhoben.

Aufgrund des im Untersuchungsgebiet vorherrschenden sauren Gesteins war hier keine besonders hohe Artenanzahl anzutreffen. Kaum mehr als 200 Arten, darunter der Schmalblättrige Igelkolben (*Sparganium angustifolium*) und die Schweizer Weide (*Salix helvetica*), wurden im Obersulzbachtal nachgewiesen.

Naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume waren jedoch gut vertreten: Eine Augenweide war z. B. die natürliche Teich- und Seenlandschaft des Vorderen Jaidbachtals, mit ausgedehnten Verlandungszonen und der charakteristischen Ufervegetation (Abb. 9-11). Besonders beeindruckend waren auch die beobachteten, an extreme, karge Bedingungen angepassten Pflanzenarten, die mit ihrer bunten Blütenpracht die ansonsten kaum bewachsenen Blockhalden und Schuttfluren schmückten (Abb. 12-14).



Abbildung 9: Ausgedehnte Bestände von Scheuchzers Wollgras (*Eriophorum scheuchzeri*) in der Verlandungszone eines Sees am Fuß des Kleinen Jaidbachkees (Foto: Werner Schuh).



Abbildung 10: Jacquin-Simse (*Juncus jacquini*) in Blüte im Vorderen Jaidbachtal (Foto: Patrick Gros).



Abbildung 10: Entlang natürlicher Quellen und Bäche gedeiht der Bach-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*), eine wichtige Futterpflanze der Raupen des Alpen-Apollo (*Parnassius phoebus*). Hier diente er diesem Hochalpen-Perlmutterfalter (*Boloria pales*) als Nektarquelle (Foto: Patrick Gros).



Abbildung 11: An extreme, karge Bedingungen alpiner Lebensräume gut angepasst: Der Bayern-Enzian (*Gentiana bavarica* var. *subacaulis*) (Foto: Elisabeth Hainzer).



Abbildung 12: Eine weitere für das extreme alpine Klima typische Polsterpflanze ist der Moos-Steinbrech (*Saxifraga bryoides*) (Foto: Elisabeth Hainzer).



Abbildung 13: Das Einblütige Hornkraut (*Cerastium uniflorum*) (Foto: Elisabeth Hainzer).

Tabelle 5: Nachweise von Blütenpflanzen und Farnen, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert.

Familie	Taxa (Blütenpflanze und Farne)	Deutscher Name
Apiaceae	<i>Angelica sylvestris</i> L.	Wild-Engelwurz
Apiaceae	<i>Chaerophyllum villarsii</i> Koch	Alpen-Kälberkropf
Apiaceae	<i>Mutellina adonidifolia</i>	Alpen-Mutterwurz
Apiaceae	<i>Peucedanum ostruthium</i> (L.) Koch	Meisterwurz
Asteraceae	<i>Achillea millefolium</i> L. agg.	Sammelart Eigentliche Echt-Schafgarbe
Asteraceae	<i>Achillea millefolium</i> L. ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Echt-Schafgarbe
Asteraceae	<i>Achillea millefolium</i> L. ssp. <i>sudetica</i> (Opiz) Weiß	Gebirgs-Echt-Schafgarbe
Asteraceae	<i>Achillea moschata</i> Wulfen	Moschus-Schafgarbe
Asteraceae	<i>Adenostyles alliariae</i> (Gouan) Kern.	Grau-Alpendost
Asteraceae	<i>Antennaria carpatica</i> (Wahlenb.) Bluff & Fing.	Karpaten-Katzenpfötchen
Asteraceae	<i>Arnica montana</i> L.	Arnika
Asteraceae	<i>Bellidiastrum michelii</i>	Sternlieb
Asteraceae	<i>Cirsium spinosissimum</i> (L.) Scop.	Alpen-Kratzdistel
Asteraceae	<i>Crepis aurea</i> (L.) Cass.	Gold-Pippau
Asteraceae	<i>Doronicum clusii</i> (All.) Tausch	Clusius-Gemswurz
Asteraceae	<i>Doronicum clusii</i> (All.) Tausch ssp. <i>clusii</i>	Eigentliche Clusius-Gamswurz
Asteraceae	<i>Erigeron uniflorus</i> L.	Einkopf-Berufkraut
Asteraceae	<i>Gnaphalium norvegicum</i> Gunn.	Norwegen-Ruhrkraut
Asteraceae	<i>Gnaphalium supinum</i> L.	Zwerg-Ruhrkraut
Asteraceae	<i>Gnaphalium sylvaticum</i> L.	Wald-Ruhrkraut
Asteraceae	<i>Hieracium alpinum</i> L.	Alpen-Habichtskraut
Asteraceae	<i>Hieracium murorum</i> L.	Wald-Habichtskraut
Asteraceae	<i>Homogyne alpina</i> (L.) Cass.	Alpen-Brandlattich
Asteraceae	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnlich-Ferkelkraut
Asteraceae	<i>Lactuca alpina</i>	Milchlattich
Asteraceae	<i>Leontodon hispidus</i> L.	Gewöhnlich-Nickleuzenzahn
Asteraceae	<i>Leontodon hispidus</i> L. ssp. <i>hispidus</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Nickleuzenzahn
Asteraceae	<i>Leontopodium alpinum</i> ssp. <i>alpinum</i>	Eigentliche Alpen-Edelweiß
Asteraceae	<i>Leucanthemopsis alpina</i> (L.) Heyw.	Alpenmargerite
Asteraceae	<i>Leucanthemum ircutianum</i> DC.	Große Wiesen-Margerite
Asteraceae	<i>Petasites albus</i> (L.) Gaertn.	Weiß-Pestwurz
Asteraceae	<i>Senecio ovatus</i> (G. Gärt. & al.) Willd.	Fuchs-Hain-Greiskraut
Asteraceae	<i>Solidago virgaurea</i> L. ssp. <i>minuta</i> (L.) Arc.	Alpen-Goldrute
Asteraceae	<i>Solidago virgaurea</i> L. ssp. <i>virgaurea</i>	Gewöhnliche Echt-Goldrute

Familie	Taxa (Blütenpflanze und Farne)	Deutscher Name
Asteraceae	Tussilago farfara L.	Huflattich
Asteraceae	Willemetia stipitata (Jacq.) Dalla Torre	Kronlattich
Asteraceae	Willemetia stipitata ssp. stipitata	Eigentlich-Kronlattich
Betulaceae	Alnus alnobetula (Ehrh.) Hartig	Grün-Erle
Betulaceae	Betula pubescens Ehrh. ssp. carpatica (Waldst. & Kit. ex Willd.)	Gebirgs-Birke
Blechnaceae	Blechnum spicant (L.) Roth	Europa-Rippenfarn
Boraginaceae	Myosotis decumbens Host ssp. decumbens	Eigentliches Liege-Vergissmeinnicht
Brassicaceae	Cardamine resedifolia L.	Reseda-Schaumkraut
Campanulaceae	Campanula barbata L.	Bart-Glockenblume
Campanulaceae	Campanula scheuchzeri Vill.	Scheuchzer-Glockenblume
Campanulaceae	Phyteuma betonicifolium Vill.	Betonien-Teufelskralle
Campanulaceae	Phyteuma hemisphaericum L.	Grasblatt-Teufelskralle
Caprifoliaceae	Lonicera caerulea L.	Blau-Heckenkirsche
Caryophyllaceae	Arenaria biflora L.	Zweiblüten-Sandkraut
Caryophyllaceae	Atocion rupestre (L.) Oxelman	Gewöhnlich-Felsenleimkraut
Caryophyllaceae	Cerastium holosteoides Fries emend. Hyl.	Gewöhnlich-Hornkraut
Caryophyllaceae	Cerastium uniflorum Clairv.	Silikat-Hornkraut
Caryophyllaceae	Silene acaulis (L.) Jacq. ssp. exscapa	Kiesel-Stängellos-Leimkraut
Caryophyllaceae	Silene dioica (L.) Clairv.	Rot-Leimkraut
Caryophyllaceae	Silene nutans L.	Nickend-Leimkraut
Caryophyllaceae	Silene vulgaris (Moench) Garcke ssp. vulgaris	Gewöhnliches Blasen-Leimkraut
Caryophyllaceae	Stellaria graminea L.	Gras-Sternmiere
Crassulaceae	Sempervivum montanum L.	Westliche Berg-Hauswurz
Cupressaceae	Juniperus communis L. ssp. nana (Willd.) Syme	Zwerg-Wacholder
Cyperaceae	Carex atrata L.	Trauer-Segge
Cyperaceae	Carex brunnescens Poir.	Bräunlich-Segge
Cyperaceae	Carex curvula All. ssp. curvula	Silikat-Krumm-Segge
Cyperaceae	Carex echinata Murray	Igel-Segge
Cyperaceae	Carex flava L.	Große Gelb-Segge
Cyperaceae	Carex frigida All.	Kälte-Segge
Cyperaceae	Carex lachenalii Schkuhr	Schneehuhn-Segge
Cyperaceae	Carex leporina L.	Hasen-Segge
Cyperaceae	Carex nigra (L.) Reichard	Braun-Segge
Cyperaceae	Carex pallescens L.	Bleich-Segge
Cyperaceae	Carex pauciflora Lightf.	Wenigblüten-Segge
Cyperaceae	Carex paupercula Michx.	Riesel-Segge
Cyperaceae	Carex rostrata Stokes ex With.	Schnabel-Segge
Cyperaceae	Carex sempervirens ssp. sempervirens	Eigentliche Horst-Segge
Cyperaceae	Eriophorum angustifolium Honck.	Schmalblatt-Wollgras
Cyperaceae	Eriophorum scheuchzeri Hoppe	Alpen-Wollgras
Cyperaceae	Eriophorum vaginatum L.	Scheiden-Wollgras
Cyperaceae	Trichophorum cespitosum (L.) Hartman	Rasen-Haarbinse
Dipsacaceae	Knautia maxima (Opiz) Ortm.	Berg-Witwenblume
Dipsacaceae	Scabiosa lucida Vill.	Glanz-Skabiose
Dryopteridaceae	Athyrium distentifolium Tausch ex Opiz	Gebirgs-Frauenfarn
Dryopteridaceae	Athyrium filix-femina (L.) Roth	Wald-Frauenfarn
Dryopteridaceae	Cystopteris fragilis (L.) Bernh.	Bruch-Blasenfarn
Dryopteridaceae	Dryopteris expansa (C. Presl) Fraser-Jenkins & Jermy	Gebirgs-Dornfarn
Equisetaceae	Equisetum arvense L.	Acker-Schachtelhalm
Ericaceae	Calluna vulgaris (L.) Hull	Besenheide
Ericaceae	Empetrum hermaphroditum Hagerup	Zwitter-Krähenbeere
Ericaceae	Loiseleuria procumbens (L.) Desv.	Gamsheide
Ericaceae	Rhododendron ferrugineum L.	Rost-Alpenrose
Ericaceae	Vaccinium uliginosum s. l.	Alpen-Nebelbeere
Ericaceae	Vaccinium myrtillus L.	Heidelbeere
Ericaceae	Vaccinium vitis-idaea L.	Preiselbeere
Fabaceae	Anthyllis vulneraria L. ssp. alpicola	Alpen-Echt-Wundklee
Fabaceae	Lotus corniculatus var. alpicola	Wiesen-Hornklee
Fabaceae	Trifolium badium Schreb.	Braun-Klee
Fabaceae	Trifolium pratense L. ssp. nivale Arc.	Schneeweißer Wiesen-Klee
Fabaceae	Trifolium pratense L. ssp. pratense	Gewöhnlicher Wiesen-Klee
Fabaceae	Trifolium repens L.	Kriech-Klee
Gentianaceae	Gentiana bavarica L.	Bayern-Enzian
Gentianaceae	Gentiana punctata L.	Tüpfel-Enzian
Geraniaceae	Geranium robertianum L.	Stink-Storchschnabel
Geraniaceae	Geranium sylvaticum L.	Wald-Storchschnabel
Hypericaceae	Hypericum maculatum Cr.	Flecken-Johanniskraut
Iridaceae	Crocus albiflorus Kit. ex Schult.	Alpen-Krokus
Juncaceae	Juncus alpinoarticulatus Chaix	Gebirgs-Simse
Juncaceae	Juncus filiformis L.	Faden-Simse
Juncaceae	Juncus jacquini L.	Jacquin-Simse
Juncaceae	Juncus trifidus L.	Dreiblatt-Simse
Juncaceae	Luzula alpina Hoppe	Alpen-Hainsimse
Juncaceae	Luzula alpino-pilosa	
Juncaceae	Luzula alpinopilosa (Chaix) Breistr.	Braun-Hainsimse
Juncaceae	Luzula luzuloides var. erythranthema	Gebirgs-Weiß-Hainsimse

Familie	Taxa (Blütenpflanze und Farne)	Deutscher Name
Juncaceae	Luzula luzuloides var. luzuloides	Gewöhnliche Weiß-Hainsimse
Juncaceae	Luzula multiflora (Ehrh.) Lej.	Vielblüten-Hainsimse
Juncaceae	Luzula sudetica (Willd.) Schult.	Sudeten-Hainsimse
Lamiaceae	Ajuga pyramidalis L.	Pyramiden-Günsel
Lamiaceae	Galeopsis tetrahit L.	Dorn-Hohlzahn
Lamiaceae	Prunella vulgaris L.	Klein-Brunelle
Lamiaceae	Thymus praecox Opiz ssp. polytrichus (Kem. ex Borb.) Ronn.	Gebirgs-Kriech-Quendel
Liliaceae	Lilium martagon L.	Türkenbund-Lilie
Lycopodiaceae	Huperzia selago (L.) Bernh. ex Schrank & Mart.	Tannen-Teufelsklaue
Lycopodiaceae	Huperzia selago (L.) Bernh. ex Schrank & Mart.	Eigentliche Tannen-Teufelsklaue
Lycopodiaceae	Lycopodium annotinum L.	Schlangen-Bärlapp
Melanthiaceae	Veratrum album L.	Weiß-Germer
Onagraceae	Epilobium anagallidifolium Lam.	Gauchheil-Weidenröschen
Onagraceae	Epilobium angustifolium L.	Schlag-Weidenröschen
Onagraceae	Epilobium collinum C. C. Gmel.	Hügel-Weidenröschen
Onagraceae	Epilobium montanum L.	Berg-Weidenröschen
Onagraceae	Epilobium nutans F. W. Schmidt	Nickend-Weidenröschen
Orchidaceae	Dactylorhiza maculata (L.) Soó	Flecken-Fingerwurz
Orchidaceae	Gymnadenia conopsea (L.) R. Br.	Mücken-Händelwurz
Orchidaceae	Pseudorchis albida (L.) A. & D. Löve	Stumpfsporn-Weißzüngel
Orobanchaceae	Bartsia alpina L.	Alpenhelm
Orobanchaceae	Euphrasia minima Jacq. ex DC.	Zwerg-Augentrost
Orobanchaceae	Euphrasia officinalis ssp. rostkoviana (Hayne) Towns.	Gewöhnlicher Wiesen-Augentrost
Orobanchaceae	Euphrasia salisburgensis Funck ex Hoppe	Salzburg-Augentrost
Orobanchaceae	Pedicularis recutita L.	Stutz-Läusekraut
Orobanchaceae	Rhinanthus glacialis Personn.	Grannen-Klappertopf
Oxalidaceae	Oxalis acetosella L.	Wald-Sauerklee
Parnassiaceae	Parnassia palustris L.	Herzblatt
Pinaceae	Picea abies (L.) Karsten	Gewöhnlich-Fichte
Pinaceae	Pinus cembra L.	Zirbe
Pinaceae	Pinus mugo Turra	Leg-Föhre
Plantaginaceae	Plantago major L. ssp. major	Gewöhnlicher Groß-Wegerich
Poaceae	Agrostis agrostiflora (Beck) Rauschert	Schilf-Straußgras
Poaceae	Agrostis capillaris L.	Rot-Straußgras
Poaceae	Agrostis rupestris All.	Felsen-Straußgras
Poaceae	Agrostis stolonifera L.	Kriech-Straußgras
Poaceae	Anthoxanthum alpinum A. & D. Löve	Alpen-Ruchgras
Poaceae	Avenella flexuosa (L.) Parl.	Drahtschmiele
Poaceae	Avenula versicolor (Vill.) Lainz	Bunthafer
Poaceae	Calamagrostis villosa (Chaix) J. F. Gmel.	Woll-Reitgras
Poaceae	Deschampsia cespitosa (L.) P. Beauv.	Horst-Rasenschmiele
Poaceae	Deschampsia cespitosa ssp. cespitosa	Gewöhnliche Horst-Rasenschmiele
Poaceae	Festuca rubra L.	Ausläufer-Rot-Schwingel
Poaceae	Molinia caerulea (L.) Moench	Klein-Pfeifengras
Poaceae	Nardus stricta L.	Bürstling
Poaceae	Oreochloa disticha (Wulfen) Link	Kopfgras
Poaceae	Phleum pratense L.	Wiesen-Lieschgras
Poaceae	Phleum rhaeticum (C. J. Humphr.) Rauschert	Wimpergrannen-Alpen-Lieschgras
Poaceae	Poa alpina L.	Alpen-Rispe
Poaceae	Trisetum spicatum (L.) K. Richter	Ähren-Goldhafer
Polygonaceae	Oxyria digyna (L.) Hill	Säuerling
Polygonaceae	Persicaria vivipara (L.) Ronse Decr.	Knöllchen-Knöterich
Polygonaceae	Rumex alpestris Jacq.	Berg-Sauerampfer
Polygonaceae	Rumex alpinus L.	Alpen-Ampfer
Polygonaceae	Rumex scutatus L.	Schild-Sauerampfer
Polypodiaceae	Polypodium vulgare L.	Gewöhnlich-Tüpfelfarn
Primulaceae	Androsace alpina (L.) Lam.	Alpen-Mannsschild
Primulaceae	Primula glutinosa Jacq.	Kleb-Primel
Primulaceae	Primula minima L.	Zwerg-Primel
Primulaceae	Soldanella pusilla ssp. alpicola	Alpische Zwerg-Soldanelle
Ranunculaceae	Aconitum lycoctonum L. ssp. vulparia	Fuchs-Wolfs-Eisenhut
Ranunculaceae	Aconitum tauricum Wulfen	Tauern-Eisenhut
Ranunculaceae	Pulsatilla alpina (L.) Delarbre ssp. alba	Österreichische Alpen-Küchenschelle
Ranunculaceae	Ranunculus acris L. ssp. acris	Gewöhnlicher Scharf-Hahnenfuß
Ranunculaceae	Ranunculus glacialis L.	Gletscher-Hahnenfuß
Ranunculaceae	Ranunculus platanifolius L.	Platanen-Hahnenfuß
Rosaceae	Alchemilla alpina L.	Alpen-Silbermantel
Rosaceae	Alchemilla vulgaris L. agg.	Sammelart Gewöhnlich-Frauenmantel
Rosaceae	Geum montanum L.	Berg-Nelkenwurz
Rosaceae	Geum reptans L.	Kriech-Nelkenwurz
Rosaceae	Potentilla aurea L.	Gold-Fingerkraut
Rosaceae	Potentilla erecta (L.) Rauschel	Blutwurz
Rosaceae	Rubus idaeus L.	Echte Himbeere
Rosaceae	Sorbus aucuparia L.	Eberesche
Rubiaceae	Galium anisophyllum Vill.	Alpen-Labkraut
Salicaceae	Salix appendiculata Vill.	Großblatt-Weide

Familie	Taxa (Blütenpflanze und Farne)	Deutscher Name
Salicaceae	<i>Salix caprea</i> L.	Sal-Weide
Salicaceae	<i>Salix helvetica</i> Vill.	Schweizer Weide
Salicaceae	<i>Salix herbacea</i> L.	Kraut-Weide
Salicaceae	<i>Salix purpurea</i> L.	Purpur-Weide
Salicaceae	<i>Salix serpyllifolia</i> Scop.	Quendelblättrige Teppich-Weide
Salicaceae	<i>Salix waldsteiniana</i> Willd.	Bäumchen-Weide
Sambucaceae	<i>Sambucus racemosa</i> L.	Rot-Holunder
Saxifragaceae	<i>Saxifraga aizoides</i> L.	Bach-Steinbrech
Saxifragaceae	<i>Saxifraga bryoides</i> L.	Moos-Steinbrech
Saxifragaceae	<i>Saxifraga moschata</i> Wulfen	Moschus-Steinbrech
Saxifragaceae	<i>Saxifraga paniculata</i> Mill.	Rispen-Steinbrech
Saxifragaceae	<i>Saxifraga stellaris</i> L.	Stern-Steinbrech
Selaginellaceae	<i>Selaginella selaginoides</i> (L.) P. Beauv. ex Schrank & Mart.	Alpen-Moosfarn
Sparganiaceae	<i>Sparganium angustifolium</i> Michx.	Schmalblatt-Igelkolben
Thelypteridaceae	<i>Phegopteris connectilis</i> (Michx.) Watt	Buchenfarn
Thelypteridaceae	<i>Thelypteris limbosperma</i> (All.) H. P. Fuchs	Bergfarn
Tofieldiaceae	<i>Tofieldia calyculata</i> (L.) Wahlenb.	Kelch-Simsenlilie
Urticaceae	<i>Urtica dioica</i> L.	Groß-Brennnessel
Valerianaceae	<i>Valeriana montana</i> L.	Berg-Baldrian
Veronicaceae	<i>Linaria alpina</i> (L.) Mill. ssp. <i>alpina</i>	Gewöhnliches Alpen-Leinkraut
Veronicaceae	<i>Veronica alpina</i> L.	Alpen-Ehrenpreis
Violaceae	<i>Viola biflora</i> L.	Zweiblüten-Veilchen
Violaceae	<i>Viola palustris</i> L.	Sumpf-Veilchen

Schmetterlinge

Nachgewiesene Taxa: 148 – siehe Tab. 6

Dokumentierte Einzelnachweise: 433

Expert/-innen: Czadek Otmar, Eigner Falco, Eigner Marko, Gomboc Stanislav, Gros Patrick, Grosser Norbert, Keller Rudi, Fleischmann Peter, Mayrhofer Roland, Nowotny Günther, Schulze Caroline

Im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 wurden Schmetterlinge im Obersulzbachtal zwischen Hofrat-Keller-Hütte und Oberen Keesboden, im Jaidbachtal sowie zwischen Kürsingerhütte und Keeskogel erhoben.

Besonders interessant war der individuenreiche Einflug einiger Wanderfalterarten am 11. August. Sowohl große, kräftige Arten wie der Linienschwärmer (*Hyles vespertilio* – Familie Sphingidae), als auch sehr kleine, unscheinbare Kleinschmetterlingsarten wie die Kohlschabe (*Plutella xylostella* – Familie Plutellidae) flogen dabei offensichtlich über die Zentralalpen. Faszinierend war der Anblick von wahrscheinlich weit mehr als tausend Faltern der Ipsilonule (*Agrotis ipsilon* – Familie Noctuidae), die von Leuchtfallen im Bereich des Oberen Keesboden (Obersulzbachtal) angelockt wurden (Abb. 16).



Abbildung 14: Auswertung einer Leuchtfalle im Hang östlich des Krausenkars (Obersulzbachtal) (Foto: Werner Schuh).



Abbildung 15: Ausschnitt einer Leuchtfalle mit zahlreichen Faltern der Ipsiloneule (*Agrotis ipsilon*), die sich gemeinsam mit anderen Arten (hier mit auffällig vielen Faltern des „Schwarzen C“ *Xestia c-nigrum*) im Gebiet des Oberen Keesbodens (Obersulzbachtal) auf Wanderzug befanden (Foto: Patrick Gros).

Bemerkenswert war der Nachweis des Roten Ordensbands (*Catocala nupta* – Familie Noctuidae, Abb. 17) im Bereich der Blockhalden des Oberen Keesbodens (Obersulzbachtal). Von dieser prächtigen Falterart gab es bisher keinen Nachweis innerhalb der Grenzen des Salzburger Nationalparkanteils! Diese Art, die dafür bekannt ist, über kürzere Strecken gelegentlich (Binnen-) Wanderungen durchzuführen, besitzt im Bereich des Fundorts kein Entwicklungshabitat: Dafür benötigt sie pappel- und weidenreiche Landschaften, die die Nahrungshabitate der Raupen bilden. Der Schwerpunkt der Verbreitung dieser Art liegt in Salzburg in Fluss- und bachbegleitenden Aulandschaften des Alpenvorlands und der Tieflagen des Salzachtals nördlich des Ofenauer Bergs; nur wenige Nachweise aus inneralpinen Talbereichen sind bekannt.

Ein bemerkenswerter Nachweis war auch der des auffälligen Engadiner Bärs (*Arctia flava* – Familie Erebidae, Abb. 18), eine sehr versteckt lebende alpine Art, die in Salzburg nur im westlichsten Bereich der Hohen Tauern vorkommt.



Abbildung 16: Das Rote Ordensband (*Catocala nupta*) wurde im Rahmen des Tages der Artenvielfalt zum ersten Mal innerhalb der Grenzen des Salzburger Nationalparkanteils nachgewiesen (Foto: Patrick Gros).



Abbildung 17: Der Engadiner Bär (*Arctia flavia*), eine der schönsten alpinen Schmetterlingsarten, wurde im Rahmen der Tage der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern bereits mehrfach nachgewiesen. Auch im Obersulzbachtal ließ er sich von Lichtfallen anlocken (Foto: Patrick Gros).

Tabelle 6: Nachweise von Schmetterlingen, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert, die Familien nach drei Artengruppen: „Großschmetterlinge: Tagfalter“, „Großschmetterlinge: Nachtfalter“ und „Kleinschmetterlinge“.

Familie	Taxa (Schmetterlinge)	Deutscher Name
Großschmetterlinge: Tagfalter		
Hesperiidae	<i>Hesperia comma</i> (Linnaeus, 1758)	Komma-Dickkopffalter
Lycaenidae	<i>Lycaena phlaeas</i> (Linnaeus, 1760)	Kleiner Feuerfalter
Nymphalidae	<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Fuchs
Nymphalidae	<i>Argynnis paphia</i> (Linnaeus, 1758)	Kaisermantel
Nymphalidae	<i>Boloria pales</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Hochalpen-Perlmutterfalter
Nymphalidae	<i>Erebia melampus</i> (Fuessly, 1775)	Kleiner Mohrenfalter
Nymphalidae	<i>Erebia pronoe</i> (Esper, 1780)	Quellen-Mohrenfalter
Nymphalidae	<i>Nymphalis antiopa</i> (Linnaeus, 1758)	Trauermantel
Nymphalidae	<i>Vanessa atalanta</i> (Linnaeus, 1758)	Admiral
Papilionidae	<i>Parnassius phoebus</i> (Fabricius, 1793)	Hochalpenapollo
Großschmetterlinge: Nachtfalter		
Erebidae	<i>Arctia flava</i> (Fuessly, 1779)	Gelber Bär
Erebidae	<i>Catocala nupta</i> (Linnaeus, 1767)	Rotes Ordensband
Erebidae	<i>Hypena obesalis</i> Treitschke, 1829	Voralpen-Schnabeleule
Erebidae	<i>Lithosia quadra</i> (Linnaeus, 1758)	Vierpunktspinner
Erebidae	<i>Scoliopteryx libatrix</i> (Linnaeus, 1758)	Zackeneule
Erebidae	<i>Setina irrorella</i> (Linnaeus, 1758)	Stein-Flechtenbärchen
Erebidae	<i>Setina roscida</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Felsen-Flechtenbärchen
Geometridae	<i>Alcis repandata</i> (Linnaeus, 1758)	Wellenlinien-Rindenspanner
Geometridae	<i>Aplocera praeformata</i> (Hübner, 1826)	Bergheiden-Johanniskrautspanner
Geometridae	<i>Biston betularia</i> (Linnaeus, 1758)	Birkenspanner
Geometridae	<i>Campaea margaritata</i> (Linnaeus, 1767)	Perlglanzspanner
Geometridae	<i>Charissa glaucinaria</i> (Hübner, 1799)	Grüngauebänderter Felsen-Steinspanner
Geometridae	<i>Coenoteperia salicata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kleiner Felsen-Bindenspanner
Geometridae	<i>Crocallis elinguaris</i> (Linnaeus, 1758)	Heller Schmuckspanner
Geometridae	<i>Dysstroma citrata</i> (Linnaeus, 1761)	Buschhalden-Blattspanner
Geometridae	<i>Dysstroma truncata</i> (Hufnagel, 1767)	Möndchenflecken-Bindenspanner
Geometridae	<i>Elophos dilucidaria</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Lichtgrauer Bergwald-Steinspanner
Geometridae	<i>Elophos vittaria</i> (Thunberg, 1788)	Braungrauer Bergwald-Steinspanner
Geometridae	<i>Entephria caesiata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Veränderlicher Gebirgs-Blattspanner
Geometridae	<i>Entephria cyanata</i> (Hübner, 1809)	Blaugrauer Gebirgs-Blattspanner
Geometridae	<i>Entephria flavincincta</i> (Hübner, 1813)	Steinbrech-Gebirgs-Blattspanner
Geometridae	<i>Entephria nobiliaria</i> (Herrich-Schäffer, 1852)	Nobler Gebirgs-Blattspanner
Geometridae	<i>Epirrhoe galiata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Breitbinden-Labkrautspanner
Geometridae	<i>Epirrita autumnata</i> (Borkhausen, 1794)	Birken-Moorwald-Herbstspanner
Geometridae	<i>Eulithis populata</i> (Linnaeus, 1758)	Veränderlicher Haarbüschelspanner
Geometridae	<i>Eupithecia icterata</i> (de Villers, 1789)	Schafgarben-Blütenspanner
Geometridae	<i>Eupithecia lariciata</i> (Freyer, 1841)	Lärchen-Blütenspanner
Geometridae	<i>Eupithecia pusillata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kleiner Wacholder-Blütenspanner
Geometridae	<i>Eupithecia veratraria</i> Herrich-Schäffer, 1848	Germer-Blütenspanner
Geometridae	<i>Glacies alpinata</i> (Scopoli, 1763)	Gewöhnlicher Gletscherspanner
Geometridae	<i>Glacies coracina</i> (Esper, 1805)	Weißbestäubter Gletscherspanner
Geometridae	<i>Gnophos obfuscata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Heidelbeer-Steinspanner
Geometridae	<i>Hydriomena furcata</i> (Thunberg, 1784)	Heidelbeer-Palpenspanner
Geometridae	<i>Hydriomena impluviata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Erlenhain-Blattspanner
Geometridae	<i>Hydriomena ruberata</i> (Freyer, 1831)	Weiden-Palpenspanner
Geometridae	<i>Hylaea fasciaria</i> (Linnaeus, 1758)	Zweibindiger Nadelwald-Spanner
Geometridae	<i>Itame brunneata</i> (Thunberg, 1784)	Ockerbrauner Waldmoorspanner
Geometridae	<i>Mesotype verberata</i> (Scopoli, 1763)	Bergmatten-Kräuterspanner
Geometridae	<i>Perizoma affinitata</i> (Stephens, 1831)	Dunkler Lichtnelken-Kapselspanner
Geometridae	<i>Perizoma albulata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Klappertopf-Kapselspanner
Geometridae	<i>Perizoma minorata</i> (Treitschke, 1828)	Kleiner Augentrost-Kapselspanner
Geometridae	<i>Scotopteryx chenopodiata</i> (Linnaeus, 1758)	Braunbinden-Wellenstriemenspanner
Geometridae	<i>Thera cembrae</i> (Kitt, 1912)	Zirbelkiefer-Blattspanner
Geometridae	<i>Thera cognata</i> (Thunberg, 1792)	Brauner Wacholder-Nadelholzspanner
Geometridae	<i>Thera variata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Veränderlicher Nadelholzspanner
Geometridae	<i>Triphosa dubitata</i> (Linnaeus, 1758)	Olivbrauner Höhlenspanner
Geometridae	<i>Xanthorhoe decoloraria</i> (Esper, 1806)	Heller Binden-Blattspanner
Geometridae	<i>Xanthorhoe fluctuata</i> (Linnaeus, 1758)	Garten-Blattspanner
Geometridae	<i>Xanthorhoe montanata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Schwarzbraunbinden-Blattspanner
Lasiocampidae	<i>Eriogaster arbusculae</i> Freyer, 1849	Alpen-Wollflafer
Lasiocampidae	<i>Lasiocampa quercus</i> (Linnaeus, 1758)	Eichenspinner
Lasiocampidae	<i>Trichiura crataegi</i> (Linnaeus, 1758)	Weißdornspinner
Noctuidae	<i>Acronicta euphorbiae</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Wolfsmilch-Rindeneule
Noctuidae	<i>Agrotis clavis</i> (Hufnagel, 1766)	Magewiesen-Bodeneule
Noctuidae	<i>Agrotis exclamationis</i> (Linnaeus, 1758)	Graseule
Noctuidae	<i>Agrotis ipsilon</i> (Hufnagel, 1766)	Ypsiloneule
Noctuidae	<i>Agrotis segetum</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Saateule
Noctuidae	<i>Anaplectoides prasina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Grüne Heidelbeereule
Noctuidae	<i>Apamea crenata</i> (Hufnagel, 1766)	Große Veränderliche Grasbüscheleule
Noctuidae	<i>Apamea furva</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Trockenrasen-Grasbüscheleule

Familie	Taxa (Schmetterlinge)	Deutscher Name
Noctuidae	<i>Apamea maillardi</i> (Geyer, 1834)	Maillards Grasbüscheleule
Noctuidae	<i>Apamea monoglypha</i> (Hufnagel, 1766)	Große Grasbüscheleule
Noctuidae	<i>Apamea scolopacina</i> (Esper, 1788)	Bräunlichgelbe Grasbüscheleule
Noctuidae	<i>Apamea zeta</i> (Treitschke, 1825)	Zeta-Grasbüscheleule
Noctuidae	<i>Autographa bractea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Silberblatt-Goldeule
Noctuidae	<i>Autographa gamma</i> (Linnaeus, 1758)	Gamma-Eule
Noctuidae	<i>Autographa jota</i> (Linnaeus, 1758)	Jota-Silbereule
Noctuidae	<i>Autographa pulchrina</i> (Haworth, 1809)	Ziest-Silbereule
Noctuidae	<i>Brachylochia viminalis</i> (Fabricius, 1776)	Korbweideneule
Noctuidae	<i>Cerapteryx graminis</i> (Linnaeus, 1758)	Dreizack-Graseule
Noctuidae	<i>Chersotis cuprea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kupfereule
Noctuidae	<i>Crypsedra gemmea</i> (Treitschke, 1825)	Bunte Waldgraseule
Noctuidae	<i>Cucullia lactucae</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Lattich-Mönch
Noctuidae	<i>Cucullia lucifuga</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kräuter-Mönch
Noctuidae	<i>Cucullia umbratica</i> (Linnaeus, 1758)	Schatten-Mönch
Noctuidae	<i>Epiplatia grisea</i> (Fabricius, 1794)	Bergwiesen-Bodeneule
Noctuidae	<i>Epiplatia latens</i> (Hübner, 1809)	Trockenrasen-Bodeneule
Noctuidae	<i>Euchalcia variabilis</i> (Piller, 1783)	Eisenhut-Höckereule
Noctuidae	<i>Eurois occulta</i> (Linnaeus, 1758)	Graue Heidelbeereule
Noctuidae	<i>Euxoa culminicola</i> (Staudinger, 1870)	
Noctuidae	<i>Graphiphora augur</i> (Fabricius, 1775)	Augur-Bodeneule
Noctuidae	<i>Hada plebeja</i> (Linnaeus, 1761)	Zahneule
Noctuidae	<i>Hadena confusa</i> (Hufnagel, 1766)	Marmorierte Nelkeneule
Noctuidae	<i>Helicoverpa armigera</i> (Hübner, 1808)	Baumwoll-Sonneneule
Noctuidae	<i>Heliopsis peltigera</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Schild-Sonneneule
Noctuidae	<i>Lasionycta proxima</i> (Hübner, 1809)	Graue Berggraseule
Noctuidae	<i>Mamestra brassicae</i> (Linnaeus, 1758)	Kohleule
Noctuidae	<i>Mesapamea secalis</i> (Linnaeus, 1758)	Getreide-Halmeule
Noctuidae	<i>Mniotype adusta</i> (Esper, 1790)	Rotbraune Waldrandeule
Noctuidae	<i>Mythimna albipuncta</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Weißpunkt-Graseule
Noctuidae	<i>Mythimna conigera</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Weißfleck-Graseule
Noctuidae	<i>Mythimna vitellina</i> (Hübner, 1808)	Dottergelbe Graseule
Noctuidae	<i>Noctua fimbriata</i> (Schreber, 1759)	Bunte Bandeule
Noctuidae	<i>Noctua pronuba</i> (Linnaeus, 1758)	Hausmutter
Noctuidae	<i>Panchrysia v-argenteum</i> (Esper, 1798)	Espers Wiesenrauten-Silbereule
Noctuidae	<i>Papestra biren</i> (Goeze, 1781)	Moorwald-Blättereule
Noctuidae	<i>Peridroma saucia</i> (Hübner, 1808)	Grassteppen-Bodeneule
Noctuidae	<i>Phlogophora meticulosa</i> (Linnaeus, 1758)	Achateule
Noctuidae	<i>Polychrysis moneta</i> (Fabricius, 1787)	Eisenhut-Goldeule
Noctuidae	<i>Standfussiana lucerneae</i> (Linnaeus, 1758)	Zackenlinien-Bodeneule
Noctuidae	<i>Syngrapha interrogationis</i> (Linnaeus, 1758)	Brennesselmetalleule
Noctuidae	<i>Xestia c-nigrum</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzes C
Notodontidae	<i>Cerura vinula</i> (Linnaeus, 1758)	Großer Gabelschwanz
Notodontidae	<i>Ptilodon capucina</i> (Linnaeus, 1758)	Kamel-Zahnspinner
Sphingidae	<i>Agrius convolvuli</i> (Linnaeus, 1758)	Windenschwärmer
Sphingidae	<i>Hyles livornica</i> (Esper, 1780)	Linienchwärmer
Sphingidae	<i>Sphinx pinastri</i> Linnaeus, 1758	Kiefernchwärmer
Kleinschmetterlinge		
Crambidae	<i>Catoptria conchella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	
Crambidae	<i>Catoptria furcatellus</i> (Zetterstedt, 1839)	
Crambidae	<i>Eudonia lacustrata</i> (Panzer, 1804)	
Crambidae	<i>Eudonia murana</i> (Curtis, 1827)	
Crambidae	<i>Eudonia petrophila</i> (Standfuss, 1848)	
Crambidae	<i>Eudonia sudetica</i> (Zeller, 1839)	
Crambidae	<i>Eudonia vallesialis</i> (Duponchel, 1832)	
Crambidae	<i>Nomophila noctuella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Wanderzünsler
Crambidae	<i>Pyrausta aerealis</i> (Hübner, 1793)	
Crambidae	<i>Pyrausta despicata</i> (Scopoli, 1763)	Olivbrauner Zünsler
Crambidae	<i>Pyrausta purpuralis</i> (Linnaeus, 1758)	Purpurroter Zünsler
Crambidae	<i>Scoparia manifestella</i> (Herrich-Schäffer, 1848)	
Crambidae	<i>Udea alpinalis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	
Crambidae	<i>Udea austriacalis</i> (Herrich-Schäffer, 1851)	
Crambidae	<i>Udea lutealis</i> (Hübner, 1809)	
Crambidae	<i>Udea nebulalis</i> (Hübner, 1796)	
Crambidae	<i>Udea uliginosalis</i> (Stephens, 1834)	
Plutellidae	<i>Plutella xylostella</i> (Linnaeus, 1758)	Kohlmotte
Pterophoridae	<i>Platyptilia calodactyla</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	
Tortricidae	<i>Aterpia corticana</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	
Tortricidae	<i>Eana osseana</i> (Scopoli, 1763)	
Tortricidae	<i>Eana penziana</i> (Thunberg, 1791)	
Tortricidae	<i>Epinotia mercuriana</i> (Frölich, 1828)	
Tortricidae	<i>Gynnidomorpha permixtana</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	
Tortricidae	<i>Sphaleroptera dentana</i> Whitebread, 2007	
Tortricidae	<i>Sphaleroptera orientana</i> Whitebread, 2007	
Tortricidae	<i>Zeiraphera griseana</i> (Hübner, 1799)	Grauer Lärchenwickler
Ypsolophidae	<i>Ypsolopha nemorella</i> (Linnaeus, 1758)	

Diverse Insekten

Nachgewiesene Taxa: 49 – siehe Tab. 7

Dokumentierte Einzelnachweise: 113

Expert/-innen: Aichhorn Ambros, Eigner Falco, Eigner Marko, Funke Lysann, Gomboc Stanislav, Gros Patrick, Koder Elisabeth, Nowotny Günther, Schlager Martin, Schulze Caroline

Hier werden Insektengruppen zusammengefasst, für die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 verhältnismäßig wenige Meldungen erfolgten. Das beruht teilweise darauf, dass diese Gruppen von Natur aus wenige Arten beinhalten, oder dass entsprechende Spezialisten nicht unter den teilnehmenden Experten vertreten waren. Betroffen sind hier die Ordnungen der Hautflügler (Hymenoptera), der Heuschrecken (Saltatoria), der Käfer (Coleoptera), der Libellen (Odonata), der Schnabelkerfe (Hemiptera) und der Zeiflügler (Diptera).

Diese Insektengruppen wurden im Obersulzbachtal zwischen Wildbachplaike und Oberen Keesboden, im Jaidbachtal sowie in der Umgebung der Kürsingerhütte, im Untersulzbachtal im Gebiet des Saukopfes erhoben.

Besonders erfreulich war die 2018 durchgeführte Erhebung von Schnabelkerfen, eine recht artenreiche Organismengruppe, die im Nationalpark Hohe Tauern stark untererfasst ist.

Bemerkenswert war der Nachweis einer verhältnismäßig hohen Artenanzahl von Hummeln in einer der höchstgelegenen Erhebungszone: Gleich neun der knapp über 40 in Österreich aktuell vorkommenden Arten konnten in Höhen über 2.500 m beobachtet werden. Erwähnenswert sind die besonders im Untersulzbachtal recht zahlreich beobachteten Individuen der Eisenhuthummel (*Bombus gerstaeckeri*) (Abb. 19). Diese auf die Gattung *Aconitum* (Eisenhut) spezialisierte Art hat dafür einen besonders langen Rüssel entwickelt. Zur Aufzucht der Nachkommen sucht die junge Königin gut gepolsterte Nester von Vögeln oder kleinen Säugern, bei Bedarf kann sie ihre Nester mit gesammeltem Nistmaterial aber auch selbst bauen, z. B. in Felsspalten.



Abbildung 18: Eisenhuthummel (Foto: Nicolas Vereecken, <https://commons.wikimedia.org>).



Abbildung 19: Diese Alpine Gebirgsschrecke (*Miramella alpina*) wartete im Vorderen jaidbachtal vergebens auf die Sonne (Foto: Patrick Gros).

Tabelle 7: Nachweise von Insekten verschiedener Ordnungen, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert.

Ordnung	Familie	Taxa (diverse Insekten)	Deutscher Name
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus gerstaeckeri</i> Morawitz, 1881	Eisenhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus hortorum</i> (Linnaeus, 1761)	Gartenhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus lapidarius</i> (Linnaeus, 1758)	Steinhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus mendax</i> Gerstaecker, 1869	Trughummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus pascuorum</i> (Scopoli, 1763)	Ackerhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus pascuorum floralis</i> (Gmelin, 1790)	Ackerhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus pratorum</i> (Linnaeus, 1761)	Wiesenhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus sichelii</i> Radoszkowski, 1859	Höhenhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus soroeensis</i> (Fabricius, 1777)	Distelhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus soroeensis proteus</i> (Gerstaecker, 1869)	Distelhummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus sylvestris</i> (Lepeletier, 1832)	Wald-Kuckuckshummel
Hautflügler	Apidae	<i>Bombus wurflenii</i> Radoszkowski, 1859	
Hautflügler	Apidae	<i>Hoplitis villosa</i> (Schenck, 1853)	
Hautflügler	Apidae	<i>Lasioglossum albipes</i> (Fabricius, 1781)	Schmalbiene (Furchenbiene)
Heuschrecken	Acrididae	<i>Gomphocerus sibiricus</i> (Linnaeus, 1767)	Sibirische Keulenheuschrecke
Heuschrecken	Acrididae	<i>Miramella alpina</i> (Kollar, 1833)	Alpine Gebirgsschrecke
Heuschrecken	Acrididae	<i>Omocestus viridulus</i> (Linnaeus, 1758)	Bunter Grashüpfer
Käfer	Coccinellidae	<i>Anatis ocellata</i> (Linnaeus, 1758)	
Libellen	Aeshnidae	<i>Aeshna juncea</i> (Linnaeus, 1758)	Torf-Mosaikjungfer
Schnabelkerfe	Aphrophoridae	<i>Neophilaenus exclamationis</i> (Thunberg, 1784)	
Schnabelkerfe	Aphrophoridae	<i>Neophilaenus infumatus</i> (Haupt, 1917)	
Schnabelkerfe	Aphrophoridae	<i>Philaenus spumarius</i> (Linnaeus, 1758)	Wiesenschauzikade
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Cicadula quadrinotata</i> (Fabricius, 1794)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Cicadula spec.</i>	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Deltocephalus pulicaris</i> (Fallén, 1806)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Errastunus ocellaris</i> (Fallén, 1806)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Forcipata forcipata</i> (Flor, 1861)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Forcipata spec.</i>	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Macrosteles sexnotatus</i> (Fallén, 1806)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Macrosteles spec.</i>	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Macustus grisescens</i> (Zetterstedt, 1828)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Psammotettix cephalotes</i> (Herrich-Schäffer, 1834)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	<i>Psammotettix spec.</i>	

Ordnung	Familie	Taxa (diverse Insekten)	Deutscher Name
Schnabelkerfe	Cicadellidae	Sotanus thenii (Löw, 1885)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	Streptanus sordidus (Zetterstedt, 1828)	
Schnabelkerfe	Cicadellidae	Verdanus abdominalis (Fabricius, 1803)	
Schnabelkerfe	Delphacidae	Javesella obscurella (Boheman, 1847)	
Schnabelkerfe	Delphacidae	Javesella pellucida (Fabricius, 1794)	
Schnabelkerfe	Gerridae	Gerris costae costae (Herrich-Schaeffer, 1850)	
Schnabelkerfe	Miridae	Apolygus spinolae (Meyer-Dür, 1841)	
Schnabelkerfe	Miridae	Lygus punctatus (Zetterstedt, 1838)	
Schnabelkerfe	Miridae	Lygus spec.	
Schnabelkerfe	Miridae	Stenodema algoviensis Schmidt, 1934	
Schnabelkerfe	Miridae	Stenodema holsata (Fabricius, 1787)	
Schnabelkerfe	Miridae	Stenodema spec.	
Schnabelkerfe	Nabidae	Nabis flavomarginatus Scholtz, 1847	
Zweiflügler	Syrphidae	Eristalis tenax (Linnaeus, 1758)	
Zweiflügler	Syrphidae	Helophilus pendulus (Linnaeus, 1758)	
Zweiflügler	Syrphidae	Syrphus ribesii (Linnaeus, 1758)	

Weitere Wirbellose (Spinnentiere, Weichtiere)

Nachgewiesene Taxa: 2 – siehe Tab. 8

Dokumentierte Einzelnachweise: 2

Expert/-innen: Gros Patrick, Nowotny Günther

Die betroffenen Wirbellose wurden im Obersulzbachtal in der Umgebung der Hofrat-Keller-Hütte und im Jaidbachtal beobachtet. Es handelt es sich um Zufallsfunde, die der Vollständigkeit halber auch aufgelistet werden.



Abbildung 20: Diese Vierfleck-Kreuzspinne (*Araneus quadratus*) wurde im Eingangsbereich des Vorderen Jaidbachtals abgelichtet (Foto: Patrick Gros).

Tabelle 8: Nachweise von Spinnentieren und Weichtieren, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert.

Tiergruppe	Familie	Taxa (Spinnentiere und Weichtiere)	Deutscher Name
Spinnentiere	Araneidae	<i>Araneus quadratus</i> Clerck, 1758	Vierfleck-Kreuzspinne
Weichtiere	Arionidae	<i>Arion ater</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarze Wegschnecke

Wirbeltiere (Amphibien, Vögel und Säugetiere)

Nachgewiesene Taxa: 38 – siehe Tab. 9

Dokumentierte Einzelnachweise: 87

Expert/-innen: Brenner Gebhard, Eigner Falco, Eigner Marko, Forstmeier Wolfgang, Gomboc Stanislav, Grimm Ursula, Gros Patrick, Jerabek Linus, Jerabek Maria, Lanz Margarethe, Nowotny Günther, Reininger Birgit, Schulze Caroline, Widerin Karin

Im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 wurden Amphibien, Vögel und Säugetiere in folgenden Untersuchungsgebieten erhoben: im Obersulzbachtal zwischen Hofrat-Keller-Hütte und Oberen Keesboden, im Jaidbachtal sowie zwischen Kürsingerhütte und Keeskogel. Im Untersulzbachtal wurden Erhebungen zwischen Aschamalm und Saukopf durchgeführt.

Mittels Fangnetze (Abb. 22) und Detektor konnten mindestens fünf Fledermausarten nachgewiesen werden: Zwei ziehende Arten nahe der Kürsingerhütte auf 2.558 m Seehöhe, wo die Netze ausgebreitet wurden, und drei weitere um die Hofrat-Keller-Hütte, darunter die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), von der es in Salzburg nur sehr wenige inneralpine Nachweise gibt.

Die Bedingungen waren für ornithologische Beobachtungen diesmal nicht ideal, und es wurden daher auch wenige Vogelarten nachgewiesen. Immerhin konnten jedoch Brutnachweise bei Bergpieper (*Anthus spinoletta*) und Alpenbraunelle (*Prunella collaris*) erbracht werden. Das diskrete Schneehuhn ließ sich zwar nicht blicken, konnte aber mittels Feder und Losung nachgewiesen werden.

Das schlechte Wetter während des Tages der Artenvielfalt 2018 erwies sich zumindest für die Erhebung des Alpensalamanders (*Salamandra atra*) als vorteilhaft: Dank des regnerischen Wetters konnten einige Nachweise erbracht werden (Abb. 23)!



Abbildung 21: Aufspannen von Netzen zum Zweck des Nachweises von Fledermäusen (Foto: Elisabeth Hainzer).



Abbildung 22: Aufgrund des regnerischen Wetters konnten einige Individuen des Alpen-Salamanders (*Salamandra atra*) beobachtet werden (Foto: Patrick Gros).

Tabelle 9: Nachweise von Amphibien, Vögeln und Säugetieren, die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 dokumentiert wurden. Die Taxa sind alphabetisch nach Familien sortiert.

Tiergruppe	Familie	Taxa (Amphibien, Vögel und Säugetiere)	Deutscher Name
Reptilien/Amphibien	Ranidae	<i>Rana temporaria</i> Linnaeus, 1758	Grasfrosch
Reptilien/Amphibien	Salamandridae	<i>Salamandra atra</i> Laurenti, 1768	Alpensalamander
Säugetiere	Bovidae	<i>Capra ibex</i> Linnaeus, 1758	Steinbock
Säugetiere	Bovidae	<i>Rupicapra rupicapra</i> Linnaeus, 1758	Gämse
Säugetiere	Canidae	<i>Vulpes vulpes</i> Linnaeus, 1758	Fuchs
Säugetiere	Leporidae	<i>Lepus timidus</i> Linnaeus, 1758	Schneehase
Säugetiere	Muridae	<i>Chionomys nivalis</i> Martins, 1842	Schneemaus
Säugetiere	Mustelidae	<i>Martes foina</i> Erxleben, 1777	Steinmarder
Säugetiere	Mustelidae	<i>Mustela erminea</i> Linnaeus, 1758	Hermelin
Säugetiere	Mustelidae	<i>Mustela nivalis</i> Linnaeus, 1766	Mauswiesel
Säugetiere	Sciuridae	<i>Marmota marmota</i> Linnaeus, 1758	Murmeltier
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Eptesicus nilssonii</i> (Keyserling & Blasius, 1839)	Nordfledermaus
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Myotis mystacinus</i> / <i>M. brandtii</i>	Bartfledermaus spec.
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Myotis spec.</i>	Fledermaus (<i>Myotis</i> -Art unbestimmt)
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Nyctalus noctula</i> (Schreber, 1774)	Abendsegler
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Nyctalus spec.</i>	Abendsegler (Art unbestimmt)
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Schreber, 1774)	Zwergfledermaus
Säugetiere	Vespertilionidae	<i>Vespertilio murinus</i> Linnaeus, 1758	Zweifarbflodermas
Vögel	Cinclidae	<i>Cinclus cinclus</i> (Linnaeus, 1758)	Wasseramsel
Vögel	Corvidae	<i>Corvus corax</i> Linnaeus, 1758	Kolkrabe
Vögel	Corvidae	<i>Nucifraga caryocatactes</i> (Linnaeus, 1758)	Tannenhäher
Vögel	Corvidae	<i>Pyrrhocorax graculus</i> (Linnaeus, 1766)	Alpendohle
Vögel	Fringillidae	<i>Fringilla coelebs</i> Linnaeus, 1758	Buchfink
Vögel	Fringillidae	<i>Linaria cannabina</i> (Linnaeus, 1758)	Bluthänfling
Vögel	Fringillidae	<i>Loxia curvirostra</i> Linnaeus, 1758	Fichtenkreuzschnabel
Vögel	Motacillidae	<i>Anthus spinoletta</i> (Linnaeus, 1758)	Bergpieper
Vögel	Motacillidae	<i>Motacilla cinerea</i> Tunstall, 1771	Gebirgsstelze
Vögel	Muscicapidae	<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758)	Rotkehlchen
Vögel	Muscicapidae	<i>Oenanthe oenanthe</i> (Linnaeus, 1758)	Steinschmätzer
Vögel	Muscicapidae	<i>Phoenicurus ochruros</i> (S. G. Gmelin, 1774)	Hausrotschwanz
Vögel	Paridae	<i>Periparus ater</i> (Linnaeus, 1758)	Tannenmeise
Vögel	Paridae	<i>Poecile montanus</i> (Conrad von Baldenstein, 1827)	Weidenmeise
Vögel	Phasianidae	<i>Lagopus muta</i> (Montin, 1776)	Alpenschneehuhn
Vögel	Phylloscopidae	<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817)	Zilpzalp
Vögel	Phylloscopidae	<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus, 1758)	Fitis
Vögel	Prunellidae	<i>Prunella collaris</i> (Scopoli, 1769)	Alpenbraunelle
Vögel	Prunellidae	<i>Prunella modularis</i> (Linnaeus, 1758)	Heckenbraunelle
Vögel	Troglodytidae	<i>Troglodytes troglodytes</i> (Linnaeus, 1758)	Zaunkönig

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebiet der Postalm im Obersulzbachtal (Foto: Patrick Gros).....	2
Abbildung 2: Vorderer Jaidbach im Obersulzbachtal (Foto: Patrick Gros).....	4
Abbildung 3: Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt 2018: Untersuchungszonen im Wildnisgebiet Sulzbachtäler (Grafik: NPHT, Barbara Hochwimmer).....	5
Abbildung 4: Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt 2018 – Wildnisgebiet Sulzbachtäler: Teilnehmende Expert/-innen und Betreuersteam (Foto: Anna Pecile).....	6
Abbildung 5: Lage der Fundorte (gelbe Punkte), die im Rahmen des Tages der Artenvielfalt 2018 angelegt wurden (Grafik: Haus der Natur, Peter Kaufmann).....	8
Abbildung 6: <i>Caloplaca scotoplaca</i> (Foto: Roman Türk).....	9
Abbildung 7: <i>Sarcogyne privigna</i> (Foto: Roman Türk).....	10
Abbildung 8: Roman Türk unermüdlich auf der Suche nach Flechten (Foto: Elisabeth Hainzer).....	10
Abbildung 9: Ausgedehnte Bestände von Scheuchzers Wollgras (<i>Eriophorum scheuchzeri</i>) in der Verlandungszone eines Sees am Fuß des Kleinen Jaidbachkees (Foto: Werner Schuh).....	13
Abbildung 11: Entlang natürlicher Quellen und Bäche gedeiht der Bach-Steinbrech (<i>Saxifraga aizoides</i>), eine wichtige Futterpflanze der Raupen des Alpen-Apollo (<i>Parnassius phoebus</i>). Hier diente er diesem Hochalpen-Perlmutterfalter (<i>Boloria pales</i>) als Nektarquelle (Foto: Patrick Gros).....	14
Abbildung 12: An extreme, karge Bedingungen alpiner Lebensräume gut angepasst: Der Bayern-Enzian (<i>Gentiana bavarica</i> var. <i>subacaulis</i>) (Foto: Elisabeth Hainzer).....	15
Abbildung 13: Eine weitere für das extreme alpine Klima typische Polsterpflanze ist der Moos-Steinbrech (<i>Saxifraga bryoides</i>) (Foto: Elisabeth Hainzer).....	15
Abbildung 14: Das Einblütige Hornkraut (<i>Cerastium uniflorum</i>) (Foto: Elisabeth Hainzer).....	16
Abbildung 15: Auswertung einer Leuchtfalle im Hang östlich des Krausenkars (Obersulzbachtal) (Foto: Werner Schuh).....	20
Abbildung 16: Ausschnitt einer Leuchtfalle mit zahlreichen Faltern der Ipsiloneule (<i>Agrotis ipsilon</i>), die sich gemeinsam mit anderen Arten (hier mit auffällig vielen Faltern des „Schwarzen C“ <i>Xestia c-nigrum</i>) im Gebiet des Oberen Keesbodens (Obersulzbachtal) auf Wanderzug befanden (Foto: Patrick Gros).....	21
Abbildung 17: Das Rote Ordensband (<i>Catocala nupta</i>) wurde im Rahmen des Tages der Artenvielfalt zum ersten Mal innerhalb der Grenzen des Salzburger Nationalparkanteils nachgewiesen (Foto: Patrick Gros).....	22
Abbildung 18: Der Engadiner Bär (<i>Arctia flavia</i>), eine der schönsten alpinen Schmetterlingsarten, wurde im Rahmen der Tage der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern bereits mehrfach nachgewiesen. Auch im Obersulzbachtal ließ er sich von Lichtfallen anlocken (Foto: Patrick Gros).....	22
Abbildung 19: Eisenhuthummel (Foto: Nicolas Vereecken, https://commons.wikimedia.org).....	25
Abbildung 20: Diese Alpine Gebirgsschrecke (<i>Miramella alpina</i>) wartete im Vorderen jaidbachtal vergebens auf die Sonne (Foto: Patrick Gros).....	26
Abbildung 21: Diese Vierfleck-Kreuzspinne (<i>Araneus quadratus</i>) wurde im Eingangsbereich des Vorderen Jaidbachtals abgelichtet (Foto: Patrick Gros).....	28
Abbildung 22: Aufspannen von Netzen zum Zweck des Nachweises von Fledermäusen (Foto: Elisabeth Hainzer).....	29
Abbildung 23: Aufgrund des regnerischen Wetters konnten einige Individuen des Alpen-Salamanders (<i>Salamandra atra</i>) beobachtet werden (Foto: Patrick Gros).....	30

Zusammenfassung

Vom 10. bis 12. August 2018 fand im Wildnisgebiet Sulzbachtäler (Salzburg) der zwölfte „Nationalpark Hohe Tauern Tage der Artenvielfalt“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten zahlreiche Expert/-innen 524 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten (sowie untergeordnete systematische Einheiten) für das gesamte Untersuchungsgebiet nachweisen.

Besonders bemerkenswert waren die Nachweise der Schönfleck-Flechtenart *Caloplaca scotoplaca* (Neufund für den Nationalpark Hohe Tauern und für das Bundesland Salzburg) und der Kopfigen Korallenflechte (*Stereocaulon pileatum*) (Neufund für den NP Hohe Tauern). Interessant war auch der Fund des Schmalblättrigen Igelkolben (*Sparganium angustifolium*), einer Pflanzenart, von der wenige Fundpunkte aus den Hohen Tauern in der Datenbank dokumentiert sind. Ein seltener Anblick war der individuenreiche Einflug einiger Wanderfalterarten am 11. August: Tausende Falter flogen dabei offensichtlich über die Zentralalpen und wurden z. T. von den Lampen der Schmetterlingsforscher angezogen. Besonders häufig war z. B. die Ipsiloneule (*Agrotis ipsilon*). Und die feuchte Witterung während des Tages der Artenvielfalt brachte nicht nur Nachteile: Dank des regenreichen Wetters konnten einige neue Fundpunkte des Alpen-Salamanders (*Salamandra atra*) erbracht werden!

Alle nachgewiesenen Arten wurden als Fundmeldungen in die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern am Haus der Natur in Salzburg integriert, die durch den „Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt 2018“ insgesamt einen Zuwachs von beinahe 1.200 Datensätzen erfuhr. **Insgesamt sind nun 2.811 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten (sowie untergeordnete systematische Einheiten) im Gesamtgebiet der Sulzbachtäler nachgewiesen.** Vor dem Tag der Artenvielfalt 2018 waren für dieses Gebiet 2.676 Taxa in der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern verzeichnet.

Die Tage der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern haben eindrucksvoll gezeigt, dass trotz der Beschränkung auf einen kurzen Zeitraum und einzelne Nationalparktäler bemerkenswert viele Arten durch die Expert/-innen nachgewiesen werden konnten. Insgesamt stammen etwa 52.000 Datensätze aus diesen Schwerpunkterfassungen, das sind derzeit ca. 11 % der Gesamtdatenmenge der Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern (Stand: September 2020).

Der Nationalpark Hohe Tauern führt gemeinsam mit dem Haus der Natur in Salzburg seit 2007 jährlich sogenannte „Tage der Artenvielfalt“ durch. Zu diesen Veranstaltungen reisen Wissenschaftler/-innen aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Fachrichtungen an, um ein abgegrenztes Gebiet innerhalb von zwei Tagen (bzw. Nächten) intensiv auf das Vorkommen von Arten zu untersuchen. Ohne die vielen engagierten Wissenschaftler/-innen wären die Nationalpark Hohe Tauern Tage der Artenvielfalt nicht möglich. Für Kost und Logis leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Fauna und Flora in den Hohen Tauern. Auch dieser Tag der Artenvielfalt hat gezeigt, dass ohne das ehrenamtliche Engagement und den freiwilligen Einsatz der Forscher/-innen die Tage der Artenvielfalt nicht so erfolgreich durchgeführt werden könnten. **Der Nationalpark Hohe Tauern und das Haus der Natur bedanken sie herzlich bei allen Teilnehmer/-innen des zwölften Tages der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern 2018 im Wildnisgebiet Sulzbachtäler.**



In Kooperation mit:



Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkrat Hohe Tauern, Kirchplatz 2, 9971 Matri
Tel.: +43 (0) 4875 / 5112 | E-Mail: nationalparkrat@hohetauern.at
www.facebook.com/hohetauern | [#nationalparkhohetauern](https://www.instagram.com/nationalparkhohetauern)

